

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 10 (2008)
Heft: 5

Artikel: Treffpunkt Dialog
Autor: Bignasca, Nicola
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treffpunkt Dialog

Ein neues Referenzwerk für fünfundsiebzig Sportarten und hunderttausende Leiterinnen und Leiter kommt einem Wendepunkt in der Ausbildung im Rahmen von Jugend+Sport gleich. Eine Entdeckungsreise durch dieses wegweisende Lehrmittel.

Text: Nicola Bignasca, Zeichnung: Lucas Zbinden, Foto: Philipp Reinmann

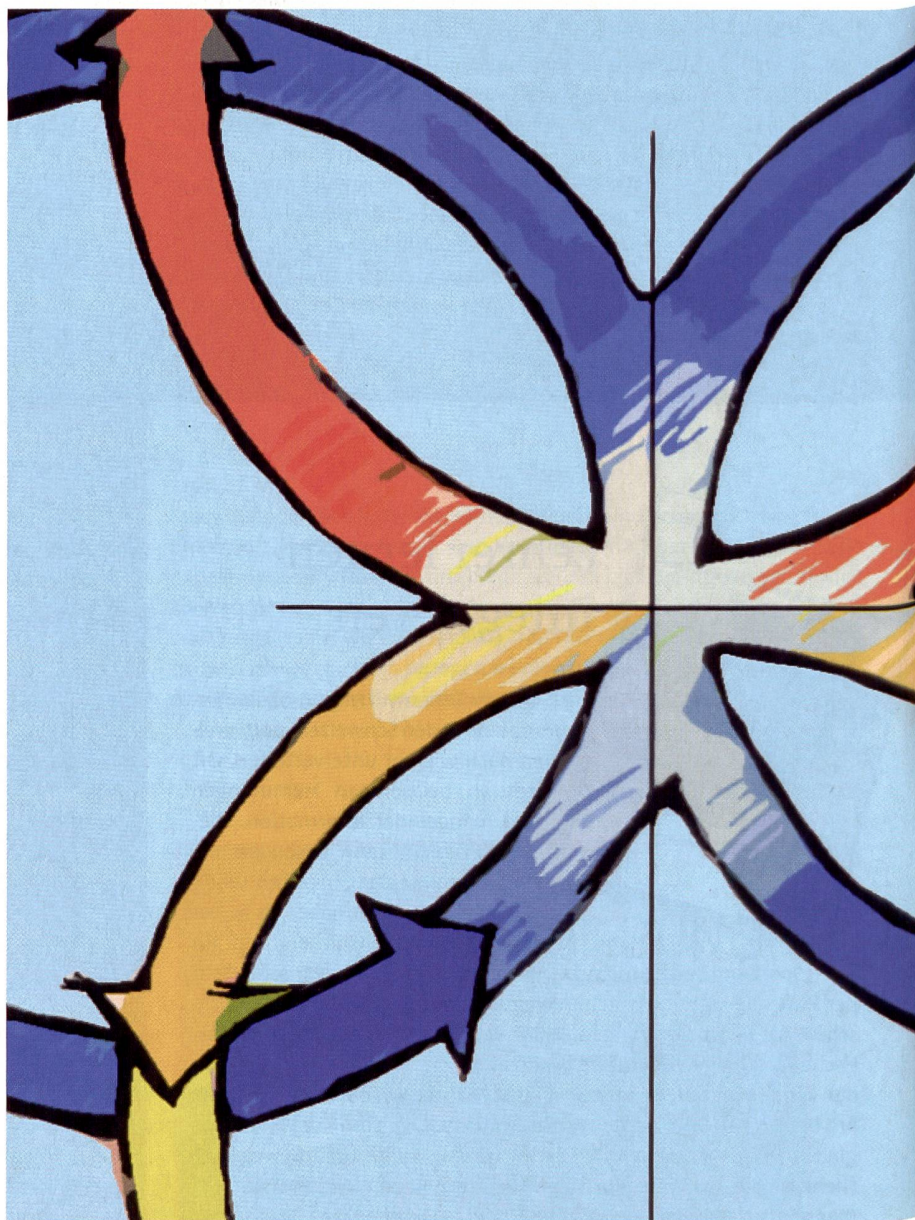
► Das Wesentliche in Bezug auf Unterricht und Training in mustergültigen Konzepten und Modellen für jede Sportart von Jugend+Sport (J+S) darstellen: Die Mission des neuen Kernlehrmittels ist überaus faszinierend. Die Messlatte ist sehr hoch angesetzt. Entsprechend braucht es eine hohe Aufmerksamkeit, um die Absichten und Auswirkungen dieses Lehrmittels besser zu verstehen.

Am Anfang war der Prototyp

Jedes erfolgreiche Produkt hat einen Prototyp. In dieser Hinsicht bildet auch die neue Publikation von J+S keine Ausnahme. Der illustre Vorgänger heisst «Schneesport Schweiz – Die Kernkonzepte» und ist als Kern-Lehr- und Lernmittel 1998 vom damaligen Schweizerischen Interverband für Schneesportlehrerausbildung SIVS (seit 2002 Swiss Snowsports) publiziert worden. Die vielen positiven Echos nach diesem gelungenen Experiment, das die Prinzipien des Unterrichts und Trainings aller Schneesportarten unter demselben Dach vereint, hat die Führung von J+S angespornt, einen ähnlichen Weg zu gehen. Bereits im Jahre 2000 wurde die erste Ausgabe des Kernlehrmittels für die Leiterausbildung in allen Sportarten publiziert. «Es war ein Meilenstein in der Geschichte von J+S», bestätigt Urs Rüdisühli, Leiter der Kaderbildung.

Die eigenen Kompetenzen erweitern

Seit der Erstausgabe sind einige Jahre vergangen, und die zweite, in weiten Teilen überarbeitete Fassung liegt jetzt auf dem Tisch. Die Empfänger sind dieselben geblieben – es sind vor allem die 100 000 Leiterinnen und Leiter, die sich in ihrer Freizeit freiwillig einer sportlichen Aktivität mit Kindern und Jugendlichen widmen. Im J+S-Leitbild wird ihre Aufgabe klar formuliert: «Sie vermitteln Sport in einer altersgerechten Art und Weise, ermöglichen eindrückliche Erlebnisse und lassen Raum für Spass und Freude. (...) Sie erhöhen die Bindung von Kindern und Jugendlichen an den Sport und fördern ihre Einbettung in die Sportgemeinschaft.»



Hauptaufgabe des Lehrmittels muss deshalb sein, die Handlungskompetenz der Leiterinnen und Leiter zu fördern. «Menschen, die sich weiterbilden, erweitern ihre Selbst-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz», liest man im neuen Handbuch. «Ziel jedes Lernenden und Lehrenden ist deshalb, sich stets um die Optimierung der vier Teilkompetenzen zu bemühen.»

Die sportliche Leistung ist dabei der rote Faden, der die einzelnen Sportarten verbindet. In einer Matrix wird dargestellt, dass eine sportliche Leistung immer aus dem Zusammenspiel von konditionellen, koordinativen, emotionalen und mental-taktischen Komponenten resultiert. Urs Rüdisühli: «Dieses Leistungsmodell ermöglicht uns, innerhalb von J+S über alle Sportarten vergleichbare Anforderungsprofile, Trainingsplanungen, Leistungsanalysen usw. zu erstellen.» Und es ist diese gemeinsame (Sport-)Sprache, von der man entscheidende Impulse für die Entwicklung einer bestmöglichen Diskussionskultur über die Sportartgrenzen hinaus erwartet.

Das Lehrmittel enthält jetzt einheitliche Modelle im pädagogischen, methodischen und sportmotorischen Bereich. Die überarbeitete Fassung bietet im Gegensatz zur Erstausgabe in jedem der drei Kernkonzepte ein Modell zur Visualisierung der Inhalte. Diese Modelle stehen allen Auszubildenden und Leitenden zur Unterstützung ihrer wertvollen Arbeit zur Verfügung.

Sportspezifische Inhalte integrieren

Der Begriff «Kern» als zentrales Element im Titel des Lehrmittels verdeutlicht die organische Struktur der Ausbildungsinhalte. Ähnlich der Erdkugel, die vom Zentrum her gegen aussen schalenartig aufgebaut ist, stellt das J+S-Kernlehrmittel die erste innere Hülle dar. Dieses symbolische Bild ist wichtig, um den Sinn und die Aufgabe der neuen Publikation zu begreifen. «Das Kernlehrmittel ergibt für sich allein wenig Sinn», führt Urs Rüdisühli aus. «Es stellt lediglich das «Ausbildungs-Skelett» zur Verfügung. Das «Fleisch an den Knochen» zu bringen, ist die Aufgabe unserer Fachleiterinnen und Fachleiter, gemeinsam mit ihren Fachkommissionen und Expertenkadern. Nur wenn die Inhalte sportartspezifisch veredelt werden, kommen die Ideen, die hinter den Kernkonzepten stecken, zur beabsichtigten Umsetzung.»

Das Lehrmittel repräsentiert also nur einen ersten wichtigen Meilenstein, dem noch weitere spezifische Vertiefungen in den einzelnen Sportarten folgen. Von heute an wird jedes neue Lehrmittel von J+S auf das Kernlehrmittel aufbauen und die vorgegebene Struktur spezifisch auf die jeweilige Disziplin und deren Eigenheiten anwenden. Um in der Symbolik des Kerns zu sprechen, wird jede neue Hülle wiederum alle vorher gewachsenen umfassen. Dieses Verankertsein im Kern und das anschliessende Entwi-

ckeln der Inhalte von innen nach aussen unterscheidet dieses Modell von anderen, meist additiv aufgebauten didaktischen Modellen.

Raum für Ergänzungen

Die neue Ausbildungsphilosophie setzt genaue Richtlinien fest, auf die sich der Unterricht und das Training im Rahmen von J+S in Zukunft stützt. Gleichzeitig ist die schalenartige Struktur durchlässig und offen für neue Einflüsse. In der Tat hat das neue Kernlehrmittel den Weg für interessante Szenarien geebnet. Urs Rüdisühli: «Über die Entwicklung des Kernlehrmittels sind wir mit unseren hausinternen Partnern in enge Diskussionen getreten, und damit kam es zum inhaltlichen Zusammen-

» Das Kernlehrmittel ist der zentrale Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen für Jugend+Sport! «

schluss aller Ausbildungsinstitutionen des Bundesamtes für Sport.» Es wurden «Kernkonzepte für Unterricht und Training» erstellt, die ab sofort neben J+S auch für die Trainerbildung Magglingen, das neue Gefäss «Erwachsenen- und Seniorensport» und den «Sport in der Armee» die Kernstrukturen und die Begrifflichkeiten verbindlich festlegen. Somit gründet in der Zukunft die ganze Sportlaufbahn vom (Jugend-)Sportler über die Leiter-, Trainer oder Expertenlaufbahn bis hinauf zu Einsätzen im Seniorensport auf denselben Kerngedanken. Das Kernlehrmittel wird dazu führen, dass die Magglinger Ausbildungsinstitutionen inhaltlich noch näher zusammenrücken und dass die Ausbildungsinhalte über die verschiedenen Zielgruppen hinweg immer vernetzter angeboten werden können. Der Traum von Urs Rüdisühli zeigt schöne Perspektiven auf: «Ausgehend vom «Kern-Gedankengut», werden sich bestimmt noch viele weitere und vielseitige «Schalen» in Form von didaktisch wertvollen Lehrmitteln entwickeln.» //

